

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

1.1.1836 (Nr. 1)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 1.

Freitag, den 1. Januar 1836.



B a i e r n.

München, 29. Dez. Dem Vernehmen nach geht die Untersuchung über die Konstatirung des sogenannten Stanislaus Schmidtschen Verbrechens noch immer fort. — In Passau und Würzburg erscheinen vom Januar an neue politische Zeitungen, ein Donaumerkur und eine Untermainkreiszeitung. (Baier. Natztg.)

Würzburg, 28. Dez. Als man gestern Abend bei dem kön. Landgerichte rechts des Mains nach einigen Akten suchte, fanden sich bereits die Thüren eröffnet, und zwei Gehülfen des Landgerichtsdieners beschäftigt, zu den Kassen zu dringen. Der eine wurde sogleich ergriffen, der andere entfloh mit Hinterlassung seiner Stiefel und seines Mantels, wurde aber in seiner Wohnung arretirt. Ein sehr langes Seil hatten sie bei sich zur Ausführung ihres Vorhabens.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 28. Dez. In Betreff unseres Zollanschlusses ist es plötzlich wieder still geworden, und man sieht eben so gespannt der Ankunft unserer Bevollmächtigten, als dem Eintreffen von Nachrichten des nach London entsendeten Senators Harnier entgegen. Uebrigens ist es wohl keinem Zweifel mehr unterworfen, daß abermalige Hindernisse unserem Zollanschlusse nicht mehr in den Weg treten können, da die Verträge unterzeichnet und, zum Theil wenigstens, schon ratifizirt seyn sollen. — Dem Vernehmen nach fand erst in der letzteren Zeit wiederum eine Versetzung kurhessischer Gränzzollaufseher statt, was überhaupt bisher Marime war, damit dieselben in keine zu genaue Bekanntschaft mit den Ortsangehörigen kommen möchten. Das Schmuggeln geht, wenn auch vorsichtiger und langsamer, seinen Gang fort; ganz, wie es in der letzten Zeit betrieben wurde, konnte es freilich nicht lange dauern.

(D. G.)

Frankfurt, 30. Dez. Sicherem Vernehmen nach hat nunmehr hoher Senat dem von der gesetzgebenden Versammlung am 7. Okt. d. J. gefassten Beschlusse dahin: „daß zur Abzahlung des bestehenden Anlehens und der laufenden Schuld mit Einschluß dessen, was für Betriebskapitalien erforderlich, ein neues, aus verzinslichen Obligationen und Lotterieloose gemischtes Anlehen von neun Millionen kreirt werde, — unter den dabei aufgestellten, gleichfalls genehmigten Grundbedingungen, seine Bestimmung erteilt, auch den weiter von der gesetzgebenden Versammlung geäußerten Wunsch, daß sowohl die Ein-

leitung, als der wirtschaftliche Abschluß des ganzen, nach den festgesetzten Bedingungen zu behandelnden Geschäfts einer gemischten Kommission übertragen werde, genehmigt. (Grff. D. P. A. 3tg.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 28. Dez. Das Individuum, welches jenen empörenden Mord an dem armen, ehrlichen Butterhändler August Heubeck (nicht Neubeck) von hier auf dem Wege nach Babenhäusen verübte, heißt Anton Fischer von Münster, 30 Jahre alt, ein dem Trunke ergebene Subjekt, das, höchstwahrscheinlich, um diese seine Leidenschaft befriedigen zu können, jene gräßliche That begangen hat. (Frankf. Journ.)

N a s s a u.

Wiesbaden, 26. Dez. Eine Anzahl von Mitgliedern unserer zweiten Ständeabtheilung, welche einige Wochen hier anwesend waren, sind der Weihnachtsfeier Tage wegen in ihre Heimath zurückgekehrt. Dieselben gehören zu einem Ausschuss, dem eine weitausgesehene, welche längere Zeit als die gewöhnliche Dauer des Landtags in Anspruch nahm, übertragen worden ist. Sie werden nach den Feiertagen von Neuem zusammentreten, um ihr Geschäfte fortzusetzen. Auf den Anschluß an den Zollverein hat dieses keinen Bezug. Uebrigens hat es seine volle Wichtigkeit: der den 1. k. M. in Vollziehung tretende Vertrag ist in Berlin abgeschlossen worden, und der damit beauftragt gewesene herzogl. Bevollmächtigte hierher zurückgekehrt. Die nassauischen Beamten auf der preussischen und hessischen Gränze werden bereits ausser Funktion gesetzt, und auf der Gränze gegen Frankfurt Vorbereitungen gemacht, damit die dortigen Zollbehörden am Tage der beginnenden neuen Einrichtung nach den im Verein üblichen Formen organisiert sind. Man überläßt sich indes der Hoffnung, daß auch dieses letztere nur sehr vorübergehend sey und alle Zollbewachung um das Herzogthum bald aufhöre, indem der Beitritt der Stadt Frankfurt in ganz kurzer Zeit erwartet wird.

(Fr. D. P. A. 3tg.)

M e c k l e n b u r g - S c h w e r i n.

Schwerin, 24. Dez. Der am 19. Nov. d. J. in Sternberg eröffnete Landtag ist am 18. Dez. geschlossen worden.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, 24. Dez. Unsere Weihnachtsmesse ist diesmal ziemlich belebt. Einige Magazine verdienen wirklich mit Auszeichnung genannt zu werden; auch un-

tere hiesigen Kaufleute bleiben nicht zurück, und werden durch reichlichen Besuch belohnt. — Ein ganz eigenes Treiben und Ueberbieten in pomphaften Ankündigungen findet bei unsern Sortimentsbuchhändlern statt; jeder von ihnen will die besten Jugendschriften und Weihnachtsgeschenke besitzen, und preist sie an; oft findet man unter den letztern Bücher, von denen man nicht einzusehen im Stande ist, wie sie zu der Ehre kommen, so genannt zu werden. Da hier das Geld aller Käufer von Weihnachtsgaben aus einem großen Theile des Königreichs zusammen fließt, so ist die in Umlauf gesetzte Summe allerdings sehr bedeutend.

(Münch. Korresp.)

Preußen.

Köln, 21. Dez. So eben geht uns aus dem Regierungsbezirk Trier nachstehender Bericht über Handel und Ackerbau in diesem Departement zu: „Ungeachtet der seit einiger Zeit andauernden Hemmung in dem Absatz unserer Landesprodukte haben sich Ackerbau, Viehzucht und Weinbau sichtlich gehoben. Die Bodenkultur dehnt sich mit regem Fleiße auf Ländereien aus, welche früher als ödes Land müßig lagen. Besonders zeichnet sich der Kreis Prüm hierin vortheilhaft aus. Ingleichen bemerkt man mit Vergnügen, daß die Landwirthe gelehriger werden, von alten Verurtheilen mehr und mehr ablassen, und sich mit den neuen Erfahrungen bereichern. Für Waldkulturen haben die Gemeinden in diesem Jahre viel Sinn und regen Eifer bewiesen. Was den Gewerbebetrieb angeht, so dreht sich derselbe wesentlich um den Absatz inländischer Produkte, und leidet, mit Ausnahme der größeren Städte, sehr unter dem herrschenden Geldmangel. Einen Beweis hiefür liefert die Erscheinung, daß sich die Gewerbetreibenden so vielfach der Landwirthschaft zuwenden. Die Kohlenbergwerke sind fortwährend in schwinghaftem Betriebe. Unsere Fabriken, namentlich die Eisenwerke, Glashütten, chemischen Fabriken und Tabaksmanufakturen haben volle Beschäftigung. Die Fayencefabrik in Mettlach wird gegenwärtig stärker betrieben als je, und die Tapetenfabrik zu Trier macht gute Geschäfte. Auch die Gerbereien erfreuen sich eines lebhaften Betriebs, und man hört nicht allein den Absatz in der verwichenen Herbstmesse loben, sondern auch von nachhaltigen Bestellungen. Eine Dampfmaschine von 40 Pferdekraft, die bei eintretendem Wassermangel zum Betriebe des Dillinger Werks benutzt werden soll, ist ihrer Vollendung nahe. Dasselbe ist der Fall mit einer Dampfmaschine von 10 Pferdekraft, welche von dem Kon. Bergamte in Eisdorf bestellt worden ist, um mittelst derselben das Wasser der dortigen Stollen zu gewältigen. Im Handel bemerkt man nicht viel Leben. Namentlich liegt der Viehhandel fast ganz darnieder, woran hauptsächlich die Sperre der Nachbarstaaten, Frankreich und Belgien, Schuld ist. Was den Weinhandel betrifft, so findet der 1834r Wein, ungeachtet seiner vorzüglichen Güte, doch nicht den raschen Abgang, den man erwartete, und die Vortheile, die er dem Verkäufer darbietet, werden größtentheils durch die Vorschüsse ver-

schlungen, welche der diesjährige Herbst erheischte. Der Preis des 1835r steht für bessere Sorten zwischen 20 und 30 Rthlr. pro Fuder, und sinkt für geringere bis auf 16 und 12 Rthlr. Rohe und Kleesamen haben einigen Absatz gewonnen. Die mit dem Handel eng verbundene Schifffahrt leidet ebenfalls unter den Stockungen des Verkehrs und ist unlängst bei der eingetretenen Kälte durch das Treibeis auf einige Tage ganz unterbrochen gewesen. Verladen werden jetzt meistens nur Feuerungsmaterialien.“

(Allg. Stg.)

Frankreich.

Paris, 24. Dez. Es ist zum Erstaunen, wie wenig sich der öffentliche Geist für die Heroen der Kammer interessiert. Vor dem Attentat Fieschi's gab es noch politische Regungen; jetzt sieht man kaum einen Menschen, der sich um die Politik oder um das Ministerium Dupins oder Odilon-Barrot's kümmerte. Freilich sind Thiers und Guizot ebenfalls vollkommen darauf gegangen; keiner spannt mehr die Aufmerksamkeit. Wir sagen Gottlob! so kommt es zu etwas Neuem, Besserem, so hat das ewige Einerlei des konstitutionellen Geschwäzes und der konstitutionellen Intriguen ein Ende. Das einzige Blatt, welches zwar von einseitig parteiischem Standpunkt aus, aber mit schärfstem Blicke die französischen Zeitumstände würdigt, ist der National. Von vorn herein hat Carrel ihnen Allen gesagt, daß es jetzt nur auf die Politik Ludwig Philipp's ankomme, und daß Eustache Perrier der einzige Mann gewesen, dem man noch eine persönliche Politik habe vertrauen können. Dies hat die Besetzung Ancona's bewiesen, welche von Casimir Perrier's Entschlüssen allein ausgegangen ist. Die vierfache Allianz trägt noch das Gepräge des Hrn. v. Talleyrand, und in der Belagerung Antwerpens zuckt noch etwas ministerieller Wille als Unterpfand gegen die Kammer, um ihr eine Majorität abzutrotzen. Seitdem aber schwebt über der ganzen inneren und äußern Politik Frankreichs das neue, mit vieler Subtilität durchgeführte dynastische Interesse und ein entschiedener dynastischer Wille, der durch Ausdauer seine Zwecke auch im Nothfall gegen die Minister durchsetzt, und alle Tage mehr zum Verständniß des Geheimnisses seiner Macht gelangt. Was dadurch gewonnen wird, ist Folgendes: die Franzosen kommen endlich einmal heraus aus der Sphäre der miserablen politischen Intriguen, in denen sie seit 20 Jahren ihre besten Kräfte abgemüht. Es handelte sich nur um Majorität und Minorität in den Kammern; Alles war ein Würfelspiel zwischen den Ministern und der Opposition um ihre Stellen. Die Verwaltung verwilderte, sie hing ganz von den Deputirten ab, indem man einzig und allein Rücksicht nahm nicht auf die Dienste, sondern auf Empfehlungen der Deputirten. Die ganze äußere Politik drehte sich ebenfalls um Kombinationen der Majorität und Minorität, ohne gewissenhafte Durchforschung der öffentlichen Interessen. Diese Systeme fallen jetzt vor der Laune der Wähler und des Publikums vor allen ministeriellen Fragen. Religion und Wissenschaft im Innern, Krieg und Frieden nach Außen, große Handelsver-

hältnisse, Kolonialsystem und dergl. werden wieder regeln. Fänden sich nur Köpfe für die Sachen, diese kämen in raschen Gang; denn ein politisches System des Absolutismus, eine monarchie à la Louis XIV. oder à la Bonaparte ist nicht mehr möglich. Ludwig Philipp ist der personifizierte Zusammenhang aller Interessen, hat aber nicht die geringste Macht über die Geister, Meinungen und Gemüther.

(Allg. Ztg.)
Paris, 25. Dez. Eine gestern dahier aus Toulon angelangte telegraphische Depesche bringt die Nachricht, daß der Herzog von Orleans sich gänzlich von seinen Strapazen erholt hat, und heute nach Paris abreisen sollte. Der Prinz wollte in Betracht seiner keine Verlesung der bestehenden Sanitätsreglements zugeben, und weigerte sich daher, am Bord des Montebello, während seiner Quarantäne, die Zivil- und Militärbehörden, die ihm ihre Ehrfurchtsbezeugungen darbringen wollten, zu empfangen.

Paris, 26. Dez. Da der Pairs Hof vorgestern die Debatten rücksichtlich der zweiten Kategorie der Aprilangeklagten beendet hat, so wird heute, Samstags, keine öffentliche Sitzung stattfinden. Der Hof wird sich, um seinen Spruch zu erlassen, in eine Rechtskammer vereinigen. Bekanntlich haben die Beratungen bei verschlossenen Thüren für die letzte Kategorie nicht weniger als 5 Sitzungen eingenommen. Die dermalige Kategorie, welche einen Angeklagten mehr zählt, wird deren vermuthlich noch mehr einnehmen, nicht etwa, weil sie einen Angeklagten mehr hat, sondern weil die öffentlichen Debatten, welche weit verwickelter waren, als diejenigen der Angeklagten von Lüneville, aus demselben Grunde zu einer langen geheimen Berathung Anlaß geben werden. Zwei Angeklagte besonders werden den Hof lange aufhalten; diese sind Caussidiere und Maillefer. Obgleich der Staatsanwalt die Anklage in Betreff Nicots aufgegeben, und die Strafwürdigkeit Caussidiere's proklamirt hat, so ist die Ermordung des Stadtschergenens Cyraud denn doch noch immer in ein undurchdringliches Geheimniß gehüllt. Ein Beweis davon ist die Aengstlichkeit des Hofes und die Geduld, womit er die langen darauf bezüglichen Details angehört hat. In Betreff Maillefer's wird die Berathung gleichfalls Schwierigkeiten darbieten, weil er nicht wegen eines Pressvergehens verfolgt wird, und dennoch seine Mitschuld am Komplott von Marseille nur aus einem Pressvergehen hervorgeht. Der Hof dürfte daher seinen Beschluß erst in den ersten Tagen des Monats Januar erlassen; morgen, Sonntags, wird der Hof keine Sitzung halten; eben so wenig wird er sich Dienstags, am Tage der Eröffnungssitzung, versammeln, und Mittwochs wird er wohl eine legislative Sitzung für die Ernennung der Adressekommission halten müssen.

Paris, 27. Dez. Die Expeditionsarmee, die am 12. Abends zu Mostaganem angekommen ist, lagert zwischen dieser Stadt und Masagra; sie nimmt die ganze Fläche zwischen diesen beiden Orten ein, so daß die Küste völlig in unserer Gewalt sich befindet. Nach einigen Mastagen wird die Armee sich zu Lande nach Drau begeben; man glaubt, daß sie daselbst am 18.

eintreffen werde. Der Marschall befindet sich stets an der Spitze unserer Truppen, und man spricht stark von einem Marsche nach Nemcen, ja höchst wahrscheinlich wird die Armee am 21. dorthin aufbrechen. Abd-el-Kader hatte, bevor er Mascara verließ, die völlige Räumung dieser Stadt anbefohlen, und da einige Juden wenig geneigt schienen, diesem Befehle nachzukommen, so ließ er ohngefähr 30 Einwohnern die Köpfe abschlagen, was aber keineswegs die gewünschte Wirkung hervorbrachte, indem viele, namentlich Juden, es vorzogen, unserer Armee nach Mostaganem zu folgen.

Der Graf Granville hat auf die Befehle seines Hofes der französischen Regierung in einer Note vom 25. d. M. die Vermittlung der brittischen Regierung in der Streitsache zwischen Frankreich und den nordamerikanischen Staaten angeboten. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat in seiner Antwortsnote vom 27. diese Vermittlung angenommen.

Großbritannien.

London, 23. Dez. Bei der Versammlung der Arbeiterfreunde in Bath wurde berechnet, daß England 31,770,615 Acker Landes zähle, wovon 29 Millionen angebaut oder des Anbaues fähig seyen. Wenn man nur die Zahl der Arbeiter auf 1,245,375 berechne, und Jedem $\frac{1}{4}$ Acker, also Allen zusammen 311,339 Acker Landes gebe, so können sie daraus einen Ertrag von 6,226,780 Hhnto produziren, was bloß 159,754 Pfund weniger ertrage, als die Summe, welche in dem mit dem 25. März 1833 zu Ende gegangenen Jahre auf die Unterstützung der Armen verwendet worden sey. — Die Eisenbahn von Dublin nach Kingstown ertrug in dem nun zu Ende gegangenen ersten Jahre ihres Bestehens 31,066 Pfund. Die Zahl der Reisenden, die Jahresunterzeichner ausgenommen, belief sich auf 1,068,618.

London, 25. Dez. Gestern starb General Sir Colquhoun Grant, nachdem er sich mit seiner Tochter, die, wie man sich erinnert, vor einiger Zeit von Hrn. Sheridan, ihrem jetzigen Manne, entführt wurde, wieder versöhnt hatte.

— In England sind jetzt 300,000 Tonnen Eisen für Eisenbahnen bestellt.

Rußland.

St. Petersburg, 19. Dez. Durch einen Ukas vom 4. Dez. machte der dirigirende Senat eine Entscheidung Sr. Maj. des Kaisers bekannt, wonach es, in Bestätigung des Ukases vom 12. Nov. 1722, der Korporation der in Astrachan angesiedelten Indier überlassen bleibt, ihren Gebräuchen, Gesetzen und Vorschriften gemäß, für das Vermögen der in Rußland gestorbenen Indier zu sorgen. War der Indier, um dessen Nachlaß es sich handelt, ein Unterthan der englisch-ostindischen Kompagnie, so müssen sich die Behörden des Ortes, wo der Indier starb, an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wenden, damit dasselbe, durch Vermittelung der brittischen Gesandtschaft an dem kaiserl. Hofe, die

Erben ermittelt lasse. War der Verstorbene kein Unterthan der genannten Compagnie, so ist es die Sache der Korporation der Indier, die Erben ausfindig zu machen, und sie wird durch Vermittlung des Militärgouverneurs von Astrachan die Anzeige von der Zuerkennung der Erbschaft gehörigen Orts einreichen. Der Ukas vom 12. Dez. 1722 und die obige erklärende Entscheidung betrifft jedoch nur die Indier von Astrachan und findet keine Anwendung auf andere Individuen dieser Nation, welche nicht zu der Korporation der Indier der genannten Stadt gehören. Hinsichtlich des Nachlasses der letzteren gelten die allgemeinen Gesetze, welche mit Bezug auf die in Rußland verstorbenen Ausländer bestehen.

— In der nordischen Biene liest man: „Am 3. Dez. nach 10 Uhr Abends brach plötzlich auf der Petersburger Seite Feuer aus. Durch die schnelle Ankunft der Brandkommando's aus allen Stadttheilen und durch die ausgezeichnete Thätigkeit derselben, wurde die heftige Flamme unterdrückt. Nur das Gebäude, in welchem sich die entzündeten Heuvorräthe befanden, wurde ein Opfer des Feuers. Die Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers erhöhte den Eifer der Brandkommando's, wodurch es allein möglich ward, die in der Nähe befindlichen hölzernen Häuser zu retten: ja es wurde selbst unterfagt, diese zu räumen, um nicht die Möbeln und das übrige Eigenthum der Hausbesitzer der Gefahr auszusetzen, verdorben zu werden. Für diese ausgezeichnete Thätigkeit haben Sr. Maj. der Kaiser zu befehlen geruht, daß den Vorn der Polizeikommando's das allerhöchste Wohlwollen zu erkennen gegeben werde; von den Unteroffizieren und Soldaten aber wird jedem ein Rubel, ein Pfund Fisch und ein Glas Brantwein ertheilt.“

Schweden.

Stockholm, 15. Dezember. Ueber den Antrag von Gutsbesitzern in Wermland auf Anlegung einer Eisenbahn zwischen dem Hjelmare und dem Wenersee, so wie eines Kanals zwischen dem ersteren und dem Wettersee, hat das Großadmiralitätsamt einen vortheilhaften Bericht erstattet.

— Man schreibt aus Wisby vom 20. Nov.: „Die Bauerntochter Petronella Johansdotter hat im August beim Pflügen in einem Acker beim Gehöft Norrgårda im Kirchspiel Hamra zwei gewundene Armringe von Gold, zusammen 49 Dukaten, und einen schlichten goldenen Armring, 26 Dukaten schwer, gefunden. So hat auch beim Graben eines Leiches bei Hesselby im Kirchspiel Lunde die Frau des Bauern Nils Jacobson eine runde Goldplatte mit angelöthetem Dehr gefunden. Der eine wie der andere Fund sind vorschriftsmäßig der Krone zur Einlösung angeboten worden.“

Spanien.

Der General Palarea, der im Anfang des Monats Dezember mit 8000 Mann im Königreiche Arragonien angekommen ist, hat in den Ebenen von Molina über die von Quilez, Cabrera und andere Anführer befehlig-

ten Karlistenbanden einen großen Sieg davongetragen. Sein Bericht vom 15. hat in Madrid, wo die neuesten Nachrichten über die Fortschritte der Rebellen schon Unruhe verursacht hatten, lebhafteste Freude erregt. — Es hieß am 23. auch zu Bayonne, daß Don Carlos zu Segura an Gift gestorben und der General Moreno getödtet worden sey. — Das Ministerium hat am 18. der Kammer der Proceres einen Gesetzentwurf über die Verantwortlichkeit der Minister und der der Procuratoren einen Preßgesetzentwurf vorgelegt. Beide Entwürfe wurden an Kommissionen verwiesen. Die erste Sitzung sollte am 21. behufs einer Mittheilung der Regierung statt finden. — Die gewöhnliche Madrider Korrespondenz enthält bloß werthlose Konjekturen über Mendizabals Finanzpläne. Es scheint, daß die Fremdenlegion nicht am besten bezahlt sey und daß große Unzufriedenheit bei ihr herrsche. — Nach Nachrichten aus Barcellona ergreift Mina alle nöthigen Vorichtsmaßregeln gegen das Lande einer russisch-sardinischen Flotte, die er unserer Ansicht nach nicht zu befürchten haben dürfte.

(Couru. des Deb.)

Staatspapiere.

Pariser Börse vom 26. Dez. 3proz. konsol. 108 Fr. — 3proz. konsol. 79 Fr. 75 St.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 30. Dez., Schluß 1 Uhr.		per Papier.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	101 ³ / ₄
	do. do.	4	99
" "	Bankaktien	—	1654
	fl. 100 Loose bei Roths.	219	—
" "	Partialloose do.	4	140
	fl. 500 do. do.	—	117 ³ / ₈
" "	Bethm Obligationen	4	97
	do. do.	4 ¹ / ₂	99 ³ / ₈
" "	Metall. Obligationen	3	75 ⁷ / ₈
	Staatsschuldscheine	4	102 ³ / ₈
Preußen	Oblig. b. Roths. i. Frankf.	4	101 ¹ / ₂
	d. b. d. in Lond. a fl. 12 ¹ / ₄	4	98 ⁷ / ₈
" "	Prämiencheine	—	59 ¹ / ₂
	Obligationen	4	101 ⁵ / ₈
Baiern	Obligationen	—	101
	Rentenscheine	3 ¹ / ₂	96 ³ / ₄
Baden	fl. 50 Loose b. Gollu. S.	—	100 ³ / ₄
	Obligationen	4	64 ³ / ₄
Darmstadt	Obligationen	4	100 ³ / ₄
	fl. 50 Loose	—	101 ¹ / ₂
Rassau	Obligationen b. Rothschild	4	101 ¹ / ₂
	Obligationen	4	101 ¹ / ₂
Frankfurt	Integrale	2 ¹ / ₂	54 ⁷ / ₈
	Obligationen	—	50
Holland	Aktivschuld	5	13
	Passivschuld	—	69 ³ / ₄
Spanien	Lotterieloose Rtl.	—	84 ¹ / ₈
	do. à fl. 500.	...	—

Bekanntmachung.

Nachgenannte Individuen der großherzoglichen Gendarmerie haben sich nach amtlicher Mittheilung bei verschiedenen Brandfällen durch besondere Thätigkeit ausgezeichnet, und werden der bestehenden Vorschrift gemäß hiermit öffentlich bekannt gemacht.

- 1) Gendarm Konrad Henkel, von der 1sten Division, bei dem am 14. August d. J. zu Ueberlingen ausgebrochenen Brande.
- 2) Brigadier Friedrich Haug,
- 3) Gendarm Martin Eschbach,
- 4) „ Matthias Kaiser,
- 5) „ Andreas Ritter,
- 6) „ Andreas Frank,
- 7) „ Bernh. Scharlach,
- 8) Brigadier Franz Ulrich, von der 3ten Division, bei dem am 16. Nov. d. J. auf dem Hofgut zu Gehbach, Gemeinde Einbach, ausgebrochenen Brande; auch wird der Thätigkeit des Brigadiers Ulrich, nach Anzeige des hochw. Magistrate die Rettung eines Speichers zugeschrieben.
- 9) Gendarm Joseph Breitner und
- 10) „ Franz Joseph Freund, von der 3ten Division, bei dem in der Nacht vom 29. auf den 30. November d. J. zu Dhlöbach statt gehaltenen Brande; durch die große Thätigkeit dieser beiden Gendarmen sind, nach Anzeige des Gemeinderaths, mehrere Gebäude gerettet worden.
- 11) Brigadier Joseph Kiefer, von der 5ten Division, bei dem Brande im Schulhause zu Osterburken am 6. August d. J.

Karlsruhe, den 30. Dez. 1835.

Korpskommando
der großherzoglichen Gendarmerie.
v. Deust.

Erledigete Stelle.

Da Pfarrer Trauz von Denzlingen, welcher nach Wittlingen berufen war, darauf Verzicht geleistet hat, so hat man beschloffen, die Pfarrei Wittlingen (exanats Lörrach), mit einem Kompetenzanschlag von 1701 fl., nochmals auszusprechen, welches von nun an in ähnlichen Fällen immer geschehen wird. Die Bewerber um diese Stelle haben sich bei der obersten evangelischen Kirchenbehörde binnen sechs Wochen vorschriftsmäßig zu melden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

30. Dez.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7½ U.	283. 0,3℔.	1,1 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 3 U.	273. 10,3℔.	1,8 Gr. üb. 0	W	trüb, Regen
N. 11½ U.	283. 0,4℔.	0,2 Gr. üb. 0	W	heiter

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 3. Januar (zum Erstenmale): Cromwell's Tod, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Raupach.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei uns erschienen:

Gesang- und Andachtsbuch

zum Gebrauche bei der öffentlichen Gottesverehrung. Ein Auszug aus dem größern Gesang- und Andachtsbuche des ehemaligen Bisthums Konstanz. 6te Aufl. Preis 12 fr.

Parthiepreis von 100 Exemplaren 8 fr.

20,000 Exemplare dieses kleinen Gebets- und Andachtsbuchs in wenig Jahren gebraucht, was gewiß die allgemeine Theilnahme beurkundet. —

Ferner ist bei uns fortwährend zu haben:

Das größere Gesang- und Andachtsbuch des ehemaligen Bisthums Konstanz. Preis 27 fr.

Parthiepreis von 100 Exemplaren 20 fr.

Melodien zu demselben, herabgesetzter Preis 5 fl. Freiburg, im Dezember 1835.

Herder'sche Buchhandlung.

Nachdruck! Warnung!

Die kürzlich in unserm Verlage erschienene Schrift:

Dr. Ramadge: Die Auszehrung heilbar.

Aus dem Engl. übersetzt und erläutert

von

Obermedizinalrathe Dr. Hohnbaum.

Mit Kupfern. Ladenpreis 1 fl. 12 kr.

wird von einem Reutlinger mit Nachdruck bedroht. Von dem Augenblick an, dass der-

selbe erscheint, setzen wir den ohnehin schon so billigen Preis der Originalausgabe in einer neuen dritten Auflage für Württemberg und Baden auf die Hälfte des Nachdruckerpreises herab, wodurch diese dritte Auflage dann von jeder guten Buchhandlung zu beziehen seyn wird. — Wir opfern durch diese Herabsetzung nicht nur die Aussicht auf einen billigen Gewinn, sondern auch einen Theil des Kostenkapitals; aber um die Spekulation des Nachdruckers, wenn er den Muth noch hat, sie auszuführen, sicher zu vernichten, bleibt uns kein anderes Mittel übrig.

Das bibl. Institut
in Hildburghausen, Amsterdam und
Newyork.

Champagner grand mousseux.

Sch erhalte eben eine Parthie stark musfirenden Champagner von vorzüglicher Qualität, wovon ich

die Bouville à 1 fl. 40 kr.,
die 1/2 do. à 1 fl.

erlasse.

C. A. Fellmeth.

Nr. 9773. Eberbach. (Bekanntmachung.) Nachdem sich auf die gerichtliche Aufforderung vom 22. Mai d. J. in der bestimmten Frist Niemand mit einem Anspruch an die in Verstoß gerathene, von Peter Schulz zu Oberdiebach dem Georg Müller dahier über ein Kapital von 100 fl. ausgestellte gerichtliche Pfandurkunde gemeldet hat, so wird solche, auf Ansehen, nunmehr für amortisirt und die Löschung des Eintrags in dem Unterpfandbuch zu Oberdiebach für zulässig erklärt.

Eberbach, den 11. Dez. 1835.
Großherzogliches Bezirksamt.
Selbner.

Emmendingen. (Zurückgenommene Fahndung.) Der in Nr. 341, 343 und 345 d. J. dieses Blattes ausgeschriebene Deserteur, Wilhelm Danzeisen von Ehningen, ist arretirt und eingebracht worden; weshalb die Aufforderung, resp. Fahndung, zurückgenommen wird.

Emmendingen, den 26. Dez. 1835.
Großherzogliches Oberamt.
Kieber.

(Nr. 2079.) Ehiengen. (Wein- u. Hefeversteigerung.) Montag, den 12. Januar 1836, Vormittags 9 Uhr, werden von dem Weinoorrath in dießig herrschaftlicher Kelleret ca. 80 Ohm 1835r Gewächs,

so wie ca. 3 * Hefe,
einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und die Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Ehiengen, den 24. Dez. 1835.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Maler.

Karlsruhe. [Brennholzversteigerung.] Montag, den 4., und Dienstag, den 5. Jan. 1836, Morgens 9 Uhr, werden im Ruppurrer Herrschaftswald durch Bezirksförster Schmitt

14 Klafter eichenes Scheiterholz,
26 1/4 * erlenes und birkenes Scheiterholz,
4 1/2 * buchenes Prügelholz,
57 1/4 * gemischtes

sobald bis Donnerstag, den 7. Januar 1836,

ebenfalls Morgens 9 Uhr,

4388 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an jedem der gedachten Tage und Stunden zu Ruppurr am Forsthaufe einzufinden, von wo aus sie zu den nahen Versteigerungsorten geleitet werden.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1835.

Großherzogliches Forstamt
Erlingen.
Fischer.

Achern. [Holzversteigerung.] In Folge des genehmigten Wirtschaftsplans für 1835/36 lassen wir aus dem herrschaftlichen Frauenwald, Forstbezirks Bühl,

Montag, den 4. Januar f. J.,

88 Stämme tannenes Bauholz; und

335 Stück do. Eßlöge;

ferner:

Dienstag, den 5. desselben Monats,

66 3/4 Klafter tannenes Scheiterholz,

1/4 do gemischtes Prügelholz und

3973 Stück Wellen,

durch Bezirksforstverweser Dietber, um baare Zahlung vor der Abfuhr, in kleinen Loosen versteigern, und laden die Steigerungsliebhaber anzufragen, sich zu dem Forsthaufe, Morgens 9 Uhr, auf der Winda einzufinden.

Achern, den 26. Dez. 1835.

Großherzogliches Forstamt.
Schickel.

Klößholzversteigerung.

Auf Dienstag, den 12. Jan. 1836, Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindeforste

52 Stück eichene Klöße,

welche sich größtentheils zu Holländerholz eignen, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zum Edwen, und die weiteren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Ittersbach, den 24. Dez. 1835.

Bürgermeisteramt.
Finter.

Eßlingen. (Holländerreichs-, Bau- und Nutzholzversteigerung.) Montag, den 11. Jan. 1836, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Eßlingen aus ihrem Gemeindeforste

67 Stämme

zu Boden liegende Eichen stammweise öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist am Steigerungstage beim Rathhaufe dahier, von wo aus man die Steigerungsliebhaber in den Wald geleitet wird.

Eßlingen, den 28. Dez. 1835.

Bürgermeisteramt.
Weiß.

vdt. Schmidt.

Wirthschaftsverkauf.

In der Nähe von Karlsruhe ist ein Gasthaus mit einer erbgewöhnlichen Schilfgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt das Besondere.

Oettingheim. [Holzversteigerung.] Die Gemein-
de Oettingheim ist willens, bis den 18. Januar k. J., Morgens
9 Uhr,

28 Stämme zu Boden liegende Eichen,
welche sich zu Holländer-, Bau- und Nussholz eignen, stamm-
weis zu versteigern.

Die Zusammenkunft ist in der Behausung des Bürgermei-
sters H ö f e l e, von wo aus man die Steigerungsliebhaber in
den Wald begleiten wird.

Oettingheim, den 24. Dez. 1835.

Bürgermeisteramt.
H ö f e l e.

vdt. Morsold,
Rathschreiber.

Bruchsal. (Bau-, Mus- und Brennholzver-
steigerung.) Mittwoch, den 13. Jan. 1836, werden im
Hambrücker Gewerbiere, Forstbezirk Bruchsal, durch den Be-
zirksamtsrath Laurop

- 27 Stämme Eichen,
- 800 Hopfenstangen,
- 35 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
- 79 1/2 " " eichenes " "
- 69 " " gemischtes " "
- 6 1/2 " " buchenes Prügelholz,
- 52 " " gemischtes " "
- 1025 Stück buchene Wellen,
- 8275 " gemischte " "

öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr,
da, wo die Hambrücker Straße von hier am Ende des Waldes
auf das Hambrücker Feld stoßt.

Bruchsal, den 26. Dez. 1835.

Großherzogliches Forstamt.
v. Ehrenberg.

Karlruhe. [Die Versteigerung alter Kasern-
requisiten betr.] Donnerstag, den 7. Januar 1836,
Vormittags 9 Uhr, werden in dem Kasernenrequisitenmagazin,
vor dem Ruppurrer Thor dahier, mehrere alte Bettladen, Spreuer-
säcke, wollene Decken, Leinwäber, eiserne Kessel u. dgl. öffentlich
versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlruhe, den 27. Dez. 1835.

Großherzogliche Kasernenverwaltung.
Jäger.

Emmendingen. (Aufforderung.) Bei einem da-
hier wegen Diebstahl in Untersuchung und Verhaft befindlichen
Individuum hat man ein Stückchen geschmolzenes Gold, im
Schätzungswerte 16 fl. 12 kr., und mehrere Silberstücke, im
Werthe zu 4 fl. 12 kr. und zusammen 3 1/2 Loth wiegend, vor-
gefunden. Diese letztere bestehen theils aus unverarbeiteten Sil-
berplättchen, theils aus alten Kettenstückchen und einer Raum-
nadel, an deren oberem Theile ein Plättchen in Form eines Red-
blattes befestigt ist. Inculpirt will diese Gegenstände auf der
Landstraße bei Denzlingen gefunden haben.

Wer dergleichen verloren, oder wenn solche etwa entwendet
worden, wird aufgefordert, sogleich die Anzeige hierher zu ma-
chen, und die erhobenen Ansprüche

binnen 4 Wochen

weiter zu begründen.

Emmendingen, den 14. Dez. 1835.

Großherzogliches Oberamt.
Nieder.

vdt. Fischer.

Nr. 279, 78. Fahr. [Aufforderung.] Bei der Ueber-
schuldung des von dem verstorbenen Ambrosius H ü g e l e von Sulz
rückgelassenen Vermögens haben sich dessen Erben der Erbschaft
entschlagen; zur Abwendung des Sanktverfahrens hat aber dessen

rückgelassene Wittwe erklärt, das ganze Vermögen sammt den
Schulden übernehmen zu wollen.

Dem zu Folge ergeht an jeden, welcher hiergegen Einsprache
zu machen gedenkt, die Aufforderung, solche

binnen vier Wochen,

vom Tage der ersten Einrückung dieses in die öffentlichen Blätter an,
dahier geltend zu machen, als sonst die Wittve in Besitz und Ge-
währ der Erbschaft eingewiesen würde.

Fahr, den 12. Dez. 1835.

Großherzogliches Oberamt.
W u i s s o n.

vdt. Weber.

Neckargemünd. (Milizpflichtiger.) Der mittelst
Loosnummer 45 militärpflichtig gewordene Ignaz W a g n e r, von
Unterschwarzach gebürtig, hat sich weder bei der Ziehung noch
Aushebung eingefunden, und wird daher aufgefordert,

binnen 6 Wochen

sich anher zu sistiren, widrigenfalls er als Refraktär wird ange-
sehen und nach den Landesgesetzen bestraft werden.

Neckargemünd, den 18. Dez. 1835.

L i n d e m a n n.
Großherzogliches Bezirksamt.

vdt. Degen.

(Nr. 10385.) Kork. [Milizpflichtiger.] Bei der
heute stattgefundenen Aushebung ist der mit Loosnummer 3 zur
Konscription für 1836 gebürtige, und zum aktiven Militärdienste
berufene Oskar L i n d a u e r von Dorf Kehl ungehorsam ausge-
blieben.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refraktär erklärt, und die
gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Kork, den 16. Dez. 1835.

Großherzogliches Bezirksamt.
E i c h r o d t.

Eberbach. [Milizpflichtiger.] Georg Peter W e e-
d e r von Eberbach, mit Loosnummer 59 zum aktiven Militärdienste
berufen, ging am 6. Mai 1833 als Schneidergeselle auf
die Wanderschaft, und ist bei der heutigen Aushebung nicht er-
schienen.

Es wird deswegen hiermit aufgefordert, sich
binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, indem er sonst als Refraktär behandelt, und in
die gesetzlich bestimmten Strafen verfallen werden wird.

Eberbach, den 16. Dez. 1835.

Großherzogliches Bezirksamt.
S e l d n e r.

(Nr. 18,649) Eppingen. [Schuldenliquidation.]
Zur Schuldenliquidation des nach Amerika ausgewanderten ledi-
gen Jakob B e n z, von hier haben wir Tagsahrt auf
Dienstag, den 5. Januar k. J.,
früh 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt.

Diejentigen, welche an denselben irgend einen Anspruch zu
machen haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen an dem
bestimmten Termin um so gewisser dahier anzumelden, als auf
spätere Anforderungen diesseits keine Rücksicht mehr genommen
werden kann.

Eppingen, den 15. Dez. 1835.

Großherzogliches Bezirksamt.
O r t a l l o.

vdt. Köge, Akt.

(Nr. 22630 u. 31.) Dursach. [Schuldenliquida-
tion.] Albrecht B r ä u e r und dessen ledige Tochter, Katha-
rina B r ä u e r, so wie Friedrich Klein und seine Ehefrau,

Margaretha, geb. Bräuer, mit ihren 3 Kindern, von Weingarten, haben um Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf
Donnerstag, den 14. Jan. 1836,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt, und alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, an die Auswanderungslustigen eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, solche an dieser Tagfahrt um so gewisser anzumelden und zu begründen, als sonst die Ausfolgung des Vermögens gestattet und ihnen von hier aus nicht weiter zu ihren Forderungen verholpen werden kann.

Durlach, den 17. Dez. 1835.
Großherzogliches Oberamt.
E t t e r.

vdt. Schrott.

(Nr. 22,357.) Oberkirch. [Schuldenliquidation.] Gegen die Ehefrau des Joseph Graf, Sohn des Johann Graf von Ulm, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 22. Februar 1836,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Oberkirch, den 17. Dez. 1835.
Großherzogliches Bezirksamt.
J a g e m a n n.

vdt. Fieß.

(Nr. 22,471.) Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber die Verlassenschaft des Jonas Jonas Daube von Adnigsbach ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 21. Januar 1836,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger ernannt, und sollen in dieser Beziehung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach, den 12. Dez. 1835.
Großherzogliches Oberamt.
W a a g.

(Nr. 10,292.) Wolfach. [Schuldenliquidation.] Gegen den Bäckermeister, Lorenz Borbo von Oberwolfach, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- u. Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 12. Jan. 1836,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wolfach, den 10. Dez. 1835.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
F e r n b a c h.

(Nr. 14,573.) Tauberbischofsheim. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des verlebten Gendarmereibrigadiers Jörg dahier haben wir Sankt erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 23. Jan. 1836,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden, als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Tauberbischofsheim, den 9. Dez. 1835.
Großherzogliches Bezirksamt.
J ä g e r.

(Nr. 10,117.) Hornberg. [Mundtoterklärung.] Der Küstermeister, Christian Dietzle von Schilbach, ist wegen Vermögensverschwendung im ersten Grad mundtote erklärt, und es ist Abraham Haas, Schlosser, von Schilbach, als Aufseherpfleger aufgestellt und verpflichtet worden; was unter Hinweisung auf L. R. G. 513 zur Warnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Hornberg, den 14. Dez. 1835.
Großherzogliches Bezirksamt.
B ö h m e.

(Nr. 28,535.) Lahr. [Entmündigung.] Durch Beschluß vom heutigen wurde Johann Georg Himmelsbach von Schutterthal wegen Laubstummheit entmündigt und ihm der dortige Bürger, Anton Eble, als Aufsichtspfleger bestellt.

Lahr, den 19. Dez. 1835.
Großherzogliches Oberamt.
L a n g.